

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Lukas 6,36

Als ich vor einem Jahr die Andacht für die Nummer 1-2020 geschrieben habe, ahnte noch niemand etwas von dem, was 2020 passieren würde. Corona, Covid 19, Pandemie, Triage waren Worte, die nicht zu unserem täglichen Sprachgebrauch gehört haben.

Viele haben gelitten, unter den Einschränkungen und finanziellen Einbußen, unter der Pandemie selbst und vor allem unter den Kontaktbeschränkungen. Und der Ton ist rauer geworden. Kein Bemühen den anderen zu verstehen, sondern ein unbarmherziges Durchsetzen der eigenen Meinung und Interessen. Damit ich nicht falsch verstanden werde: ein Streit über sachliche Fragen darf und muss geführt werden. Nicht alle amtlichen Vorgaben waren rational nachvollziehbar. Aber das verbale und tätliche Angreifen von Menschen überschreitet eine Grenze. Der Evangelist Lukas empfiehlt etwas Besseres. Als Menschen, die um die grenzenlose und unparteiische Liebe Gottes wissen, sollen wir uns adäquat verhalten. Wie Gott mir – so ich Dir!

So ist das mit dem Barmherzig-Sein. Wie das geht, das versteht nur Gott. Wer etwas darüber lernen will, kann bei ihm in die Schule gehen. Er hat keine großen Worte über das Barmherzig-Sein verloren,

sondern uns in Jesus ein lebendiges Beispiel gegeben. So wie Jesus mit Menschen umgeht – so lebt sich Barmherzig-Sein in unserer Welt. Daran erinnert uns die Jahreslosung für 2021. Ein gutes Motto!

Frohe Festtage und Gottes Segen für 2021!